

Körner, Theodor: Wilknitz (1802)

1 Steig', Flügelroß, den Sturm in deinen Mähnen!
2 Fleug auf, mein Lied, mit deinem kühnsten Schwung!
3 Zu dir, mein Held, zu dir, des Liedes Sehnen,
4 Zu deinem Licht aus meiner Dämmerung!
5 Und füllen gleich die Augen sich mit Thränen,
6 Dir gleich zu sein, bleibt doch mein stolzes Wähnen.

7 Auf deinem Grabe mag zum Lohne schweben
8 Die Eichenkrone, die dein Volk dir schlang;
9 Begeist'ung will in Liedesgluten beben,
10 Und einem Helden ziemet Bardensang:
11 Ich ruf' es jubelnd unserm Vaterlande,
12 Daß ich dich, Heldenseele, Bruder nannte!

13 Du wirst unsterblich in den Herzen leben,
14 Wo Freiheit noch und Kraft in Liedern klingt.
15 In schönen Augen wird die Thräne leben,
16 Wenn man die That des kühnen Leuen singt,
17 Und in des Volkes teurer Heldensage
18 Dem Enkel leuchten aus dem Kampf der Tage.

19 Noch seh' ich dich in den treulosen Scharen,
20 Wie deine Faust die Mörder niedersticht,
21 [wie ihre Dolche durch die Brust dir fahren
22 Und dir erblaßt das Heldenangesicht.]
23 Da treibt sie Tücke, helfend dir zu nahen,
24 [solch einen Helden noch im Netz zu fahen.]

25 [du wirst aus dem Getümmel weggetragen,
26 Man reicht dir Wein und legt Verbande an,
27 Doch du hast kaum die Augen aufgeschlagen:]
28 »aus Bubenhand nehm' ich kein Leben an!«
29 Zornglühend rufst du's aus, zerreiðest die Verbande,

- 30 Und deine Seele fliegt zum Vaterlande.
- 31 Noch kann ich nichts als deine Größe singen;
32 Doch wenn die Schlachtenlosung niederfällt,
33 Wenn die Trompeten todeslustig klingen
34 Und der Würgengel seine Hochzeit hält:
35 Dann darf ich dir den Stahl der Rache schwingen;
36 Der erste, der sich meinem Schwerte stellt,
37 Des Haupt, wenn die Walküren günstig walten,
38 Will ich dem Freund zum Todesopfer spalten.

(Textopus: Wilknitz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34684>)